

Die Volksstimme  
erscheint täglich abends mit Aus-  
nahme der Sonn- und  
Festtage.  
Verantwortlicher Redakteur  
mit Ausnahme der Beilage  
Neue Welt:  
Hr. Bahle, Magdeburg.  
Verlag von B. Harbaum,  
Magdeburg-Neustadt.  
Hauptkass.: Schmiedehofstr. 5/6.  
Druck von L. Arnoldt,  
Magdeburg.

# Volksstimme

Prämienverloosung  
Donnerstagspreis:  
Bierteljährl. inkl. Bringerlohn  
2 Mk. 25 Pf., monatl. 80 Pf.  
In der Expedition u. den Aus-  
gabestellen 2 Mk., monatl. 70 Pf.  
Bei den Postanstalten 2,50 Mk.  
erh. Bestellgeld.  
Einzeln Nummern 5 Pf.  
Sonntags-Nummern 10 Pf.  
Bestellungsliste Nr. 7242.  
Inserionsgebühr 15 Pf.  
Fernsprech-Anschluß  
Nr. 1567, Amt I.

## Sozialdemokratisches Organ für Magdeburg und Umgegend.

Unterhaltungs-Beilagen: Die Neue Welt (acht Seiten, illustriert) und der Romanbogen. Außerdem: Der Landbote, Die Frauenpost.

Nr. 35. Magdeburg, Mittwoch, den 10. Februar 1897. 8. Jahrgang.

Seite liegt bei: Bogen 24 vom Roman  
„Der Rebob“.

### Mittwoch abend auf dem Posten!

Wir wollen für den **Achtstundentag** demonstrieren und die **Brutalität der Kapitalmagnaten** kennen lernen. Deshalb ergeht an die Proletarier das Ersuchen, heute abend im Gesellschaftshaus Weisser Hirschgasse Volksversammlung zahlreich und pünktlich zu besuchen. Insbesondere sind die Proletarier der Neustadt Pflicht, in Massen zu erscheinen. Wenn wir auch schon Gelegenheit gehabt haben, die vornehmen Eigenschaften der neuen Herren der Welt, die, auf dem Geldsack thronend, die Schicksale der Menschen bestimmen, vom Grund aus kennen zu lernen, so hat doch ihre grenzenlose Gemütslosigkeit, ihre brutale Rücksichtslosigkeit gegen die Rechte der Nebenmenschen, ihre Gleichgültigkeit gegen menschliches Elend, aber auch ihre grenzenlose Macht, der alle weltlichen Gewalten sich beugen und willig zu Diensten stellen, alle Grenzen überschritten, so daß ein scharfer Protest die geeignetste Abwehr ist. Deshalb allerwegen Plakat! Wer ein Scherflein für unsere Hamburger Kämpfer übrig hatte, der besuche die für Mittwoch einberufene Volksversammlung.

### Eine zweite Versammlung

am **Donnerstag** abend punkt 8 $\frac{1}{2}$  Uhr im Gesellschaftshaus **Friedrichslust**. Es spricht Reichstagsabgeordneter **Wilh. Klees** über:  
**Der Achtstundentag vor dem deutschen Reichstage unter Berücksichtigung der Lohnkämpfe der letzten Zeit!**

### Die Papierfabrikanten haben das Wort.

In der Magdeburgischen Zeitung lesen wir: „Gegen National-Sozialen um Pastor Raumann und ihre von Pastor Köhlsche-Sangerhausen und Pastor Scheven-Eisenach herausgegebene Volkszeitung, die, wie wir vor einigen Wochen meldeten, jenes mit offener Gewalt drohende Gedicht von Feddersen: „Wir sind ein ehrliches Geschlecht“ wagt, richtet sich folgende Erklärung des Vorstandes des Vereins deutscher Papierfabrikanten:  
Die unterzeichneten Mitglieder des Vorstandes des Vereins deutscher Papierfabrikanten geben ihrem tiefen Bedauern Ausdruck, daß das Vorgehen derjenigen Pastoren und Professoren, welche ohne Maß und Ziel und doch ohne Kenntnis des praktischen Lebens es für ihre Pflicht halten, für den nach ihrer Meinung unbedenklichen Stand der Arbeiter einzutreten, tatsächlich auf nichts anderes hinausläuft, als unter der Fiktion „Christlich-sozial“ oder „National-sozial“ sozialdemokratischen Bestrebungen, durch welche Arbeitnehmer und Arbeitgeber verhetzt und unzufrieden gemacht werden, die Wege zu ebnen. Wenn wir uns dagegen erheben, so geschieht es, weil wir mit unseren Arbeitern auch immer im Frieden leben und nicht so verbittert werden wollen, daß unsere Bemühungen, berechtigten Anforderungen gerecht zu werden, erschwert, ja unmöglich gemacht werden.“  
Albert Vierhammer-Schreibere i. S., Richard Zander-Vergl. Labach, Eugen Holtmann-Breitenhof i. S. und Weisenbach-Abriß i. S., A. Sage-Alfeld a. d. Leine, S. Grotjan-Räumen, Gustav Arndt-Chemiker Aktien-Papierfabrik, R. Behrend-Barzin, S. Hofmann-Niederlehlema i. S., Richard Bräcker-Galbe a. d. S.  
Diese Besizer werden sich erinnern, daß wir bei Erwähnung jenes Gedichtes, von dem wir einige Strophen wörtlich anführten, ähnliche Schlussfolgerungen gezogen haben, wie sie in obiger Erklärung enthalten sind.“  
Diese Behauptung ist nicht ganz richtig. Nicht „wir“ (Magdeburgische Zeitung) haben ähnliche Schlussfolgerungen an jenes „aufreizende“ Gedicht geknüpft, sondern „wir“ (die Magdeburgische Zeitung) hat jene Schlussfolgerungen der Leipziger Zeitung nachgedruckt, dies nebstbei. Daß fragliches Gedicht mit „offener Wut“ drohen soll, ist zu komisch, um ernsthaft widerlegt zu werden.

### Städtische und volkswirtschaftliche Verhältnisse.

Wegen „ungünstiger Finanzverhältnisse“, so te Stadtrat Voigt in dem Ausschusse der Stadtverordneten-Versammlung, muß der Berliner Magistrat Frage der Ausbreitung des öffentlichen Uhrwerkes abschließen. — „Ungünstige Finanzverhältnisse“ sind ausschlaggebend für die längst dringende notwendige Errichtung des Berliner Normaluhrenwesens? Dabei erst jüngst etliche tausend Mark für patriotische Zwecke bewilligt worden. Die Welt wird schöner mit einem Tag!

**Ueber das parlamentarische Essen** beim Finanzminister nach dem Essen verschiedene Herren in ein Gespräch zog, namentlich die Abgg. Freih. von Mantuffel, Freih. von Stumm, Dr. Hammacher, von Besezew, und von Zedlitz. Der Kaiser trat sehr energisch für die Notwendigkeit der Verstärkung der Flotte ein und beantwortete ein Zusammengehen der Konservativen, der Reichspartei und der nationalliberalen Fraktion im Reichstage. Auf diese Weise könnten die großen patriotischen Aufgaben erfüllt werden. Die kleinen Fraktionsstreitigkeiten müßten angesichts des hochwichtigen Ziels bei Seite gelassen werden. Auch der Hasenarbeiterstreik in Hamburg und die am Sonnabend dort vorgekommenen Tumulte wurden vom Kaiser in der Unterhaltung besprochen. Bekanntlich verfügen aber die Konservativen, Freikonservativen und Nationalliberalen, welche auch Fürst Bischoff einst zu einem Kartell vereinigten, im gegenwärtigen Reichstage auch zusammengenommen nicht entfernt über die Mehrheit.

„**Offiziöses**“ **Blech**. Die Leipziger Zeitung macht die sozialdemokratische Parteileitung nicht nur für den Hamburger Ausstand, sondern auch für den „Ausstand“ verantwortlich, als den sie die zwischen den Ausständigen und den Streikbrechern entstandenen Reibereien bezeichnet. In der offiziellen Blechschmiede ist folgender Erguß zu finden: Ehe ihm von dem Aufruhr etwas bekannt war, schloß der Vorwärts seinen Epilog zu dem Ausstande mit den Worten: „Hoch die Hamburger Arbeiter und hoch die Sozialdemokratie.“ Damit bekennt die sozialdemokratische Parteileitung sich, was sie zuweilen zu leugnen versuchte, ohne es zu wollen, als Urheber nicht nur des Ausstandes, sondern auch des Aufstandes. — Großartig, nicht wahr?

Der sich aus Deutschland und Rußland zusammensetzende an der polytechnischen Hochschule in Dresden bestehende akademische Klub „**Recht**“ ist bis auf weiteres **suspendiert**, da er sich geweigert hat, an einem zur Nachfeier von Kaisers Geburtstag veranstalteten Kommerz teilzunehmen.

**Die Marineoffiziösen** sind jetzt wieder in verschiedenen Blättern an der Arbeit, Stimmung zu machen für die Bewilligung der großen Neuforderungen im Marineetat.

**Die Ersatzwahl** zum Reichstage für den Wahlkreis Torgau-Merseburg findet am 24. März statt.

Die Ausschüsse des Bundesrats haben die erste Besung der **Militärstrafprozessordnung** erledigt. In etwa 14 Tagen wird die zweite Besung beginnen.

### Türkei.

Auf Kreta haben die Kämpfe in der Umgebung der Stadt Ranea in Folge Munitionsmangels bei den christlichen Aufständischen etwas nachgelassen. Außerhalb Ranea dauert der Kampf fort. Die christliche Bevölkerung hält Galeppa besetzt und setzt den Kampf fort. Die Christen haben die Dörfer Perikuro und Perivolia angezündet. Die Truppen nehmen an dem Kampfe teil. Eine provisorische Regierung soll in Bildung begriffen sein. Die meisten Stadtteile, in denen Christen wohnen, sind verödet, ein Haufe von Trümmern liegt umher.

### Preßstimmen über das Ende des Hamburger Hasenarbeiterausstandes.

(Fortsetzung.)

**Post** (freikonservativ): Diese Opfer sind nicht umsonst gebracht und der Hamburger Arbeiterverband (ein für die Post unangenehmer Druckfehler. Sie meint natürlich: Arbeitgeberverband. D. R.) hat sich durch seine energische, vor keinem Opfer zurückschreckende Durchführung des Machtkampfes um den sozialen und wirtschaftlichen Frieden Deutschlands und sein Erwerbaleben hoch verdient gemacht.

**Schlesische Zeitung** (freikonservativ): Der heillose Schwärmgeist Raumann wollte die Sozialdemokratie aus den Angeln heben, und bei dem ersten Schritte entpuppte er sich als ein ganz gewöhnlicher Handlanger derselben. Zugleich hat das klägliche Fiasko seiner Sammlungen die Bedeutungslosigkeit seines Anhangs offenbart. Was Wunder, daß ihn die Sozialdemokratie selbst mit Hohn überschüttet!

**Postische Zeitung** (freisinnig): Der Ausstand ist frivol hervorgerufen, er ist gefährlich geführt worden und kläglich gescheitert.

**Nationalzeitung** (nationalliberal): Es ist tief zu beklagen, daß infolge internationaler und deutscher sozialdemokratischer Verhetzung Tausende von Arbeiterfamilien länger als zwei Monate Entbehrungen erlitten, sich mit Schulden beladen haben, und daß wahrhaftig ein großer Teil derselben die gewohnten Arbeitsstellen,

die inzwischen anderweitig besetzt sind, verloren hat. Der Streik hat am 23. November begonnen. Gegenüber der frivolsten Art, wie die Arbeit hingeworfen worden und rücksichtslos eine Machfrage gestellt worden war, konnten die Arbeitgeber nicht anders, als den Kampf aufnehmen und ihn in prinzipieller Weise zu Ende führen, wie es geschehen ist. Die Arbeiter haben wieder die Erfahrung gemacht, daß sie nicht das Wirtschaftsleben des Landes beliebig zu tyrannisieren vermögen.

**Sächsische Volkszeitung** (lexikal): Wie leicht wäre es gewesen, den Ausstand rasch zu beenden, wenn die Unternehmer auf das wiederholt angebotene Schiedsgericht eingegangen wären, dessen Schiedsspruch sich die Arbeiter unterwerfen wollten! Hat der Ausgang des Ausstandes zweifellos die revolutionäre Richtung innerhalb der Arbeiterbewegung gestärkt, die der Gewerkschaftsbewegung mindestens skeptisch gegenübersteht, so hat der Ausstand andererseits bewiesen, daß auch in Deutschland bürgerliche gebildete Kreise sich mehr und mehr in die Kämpfe der Arbeiter zu Gunsten der letzteren einmischen. Während in England es eine ganz gewöhnliche Erscheinung ist, daß Ausstände unter Umständen auch aus bürgerlichen Kreisen Unterstützung empfangen, zeigte sich bei uns diese Erscheinung in hervorragendem Maße zuerst bei dem letzten Konfektionsarbeiter-Ausstand und mehr noch beim Hamburger Hasenarbeiter-Ausstand. Die beachtenswerte Erscheinung, daß gebildete bürgerliche Kreise sich mehr und mehr für die Kämpfe der Arbeiter interessieren, verstärkt dadurch, daß man diese Kreise einfach zu den Sozialdemokraten wirft, nichts an ihrer Bedeutung, wohl aber beweist das Verhalten der Stummischen Richtung, daß sich bei uns die sozialen Gegensätze immer mehr verschärfen und der friedliche sozial-reformatörise Gedanke immer mehr zurücktritt. Es eröffnet das trübe Aussehen für die Zukunft.

### Zur Lage der Arbeiter und Arbeiterinnen.

\* Bei der Neuwahl zum **Gesellen-Ausschuß der Bäcker-Zunft** Concordia zu Berlin haben die Sozialdemokraten gesiegt. Ihre Kandidaten, an deren Spitze der Altgenosse Wilhelm Wolf, einer der Führer der Bäckerarbeiter im Kampfe um den Maximalarbeitsdag, der auch als Auskunftsperson vor der Reichskommission figurirte, drangen mit großer Mehrheit durch. Und Magdeburg? — Zur **Verhütung aussichtsloser Streiks** haben einige der größeren gewerkschaftlichen Centralverbände beschlossen, von den Vorständen ihrer Zweigvereine in regelmäßigen Zeitabschnitten, mindestens jedes Vierteljahr, Berichte über die Lage des Arbeitsmarktes am Orte einzufordern. Insbesondere soll darüber berichtet werden, wie groß die Zahl der Arbeitslosen der Branche, der Umfang der eingegangenen Arbeitsaufträge und der Geschäftsgang im Kleinergewerbe ist. — Die Leipziger **Tabakarbeiter** haben beschlossen, bei der Leipziger **Tabakarbeiter** Hugo Hächle vorstellig zu werden, damit die mit den Arbeitern in der Wintersdorfer Filiale ausgebrochenen Differenzen in gütlicher Weise beigelegt werden. — Der § 152 der Gewerbeordnung in der Praxis. Die in Erfurt, Arnstadt, Jena, Sondershausen und anderen thüringischen Orten arbeitenden Mitglieder des **Bund der Arbeiter** wollten am 28. Februar in Gießen ihren jährlichen Bezirksstag abhalten. Das ist jedoch vom Landrat auf Grund irgend eines Paragraphen des Schwarzburg-Sondershäuser Versammlungsrechts verboten worden. Der Bezirksstag wird nun in Erfurt abgehalten. — In der **Möbelfabrik** von Hörsing in Leipzig-Plagwitz haben 10 Zähler von 17 Mann die Arbeit niedergelegt wegen Lohn Differenz und ungebührlicher Behandlung seitens des Herrn Hörsing. — In **Berlin** dauert der in den **Rahmenmöbel-Fabrikanten** von Springer, Gähde und Käp wegen Lohnabzugs ausgebrochene Streik unverändert fort.

Die „verbesserte“ schwarze Liste.  
Die schwarzen Listen, von denen wiederholt schon Meuser in der Volksstimme veröffentlicht werden konnten, haben, wie es scheint, eine zeitgemäße Erweiterung erfahren. Dafür dürfte nachstehendes interessante Schriftstück, das ein freundlicher Zufall auf den Redaktionstisch der Münchener Post legt, den hinreichenden Beweis erbringen:

Passau, 24. September 1894.

Der Magistrat  
der k. bayer. Stadt Passau.  
Betreff: Verhalten des Schneidergesellen R. .... R. ....  
Wir beehren uns in der Sache ausgelegten Betreffs ganz ergebenst mitzuteilen, daß Rubrikat seit 6. Juli 1892 hier in Anwesenheit gemeldet und außer einer Geldstrafe von 3 Tagen wegen nachlässiger Aufsehung noch unbestraft ist.  
Was seine politische Gesinnung anlangt, so muß konstatiert werden, daß derselbe Angehöriger der Sozialdemokratie ist und als solcher regelmäßig die treffenden Versammlungen besucht. Als Redner ist er indes noch nicht aufgetreten, wie er sich auch sonst noch nicht agitatorisch und als besonderer Fanatiker bet



sozialistischen Ideen gelehrt hat. Seit 11. Juni l. J. ist er in der Stadt 101, also im Hause des Peter Holl, in Wohnung gemeldet.

Stadtmagistrat. ...

Wie verständig doch die kommunalen resp. polizeilichen Verwaltungen mit der Militärbehörde in Verbindung treten. Ob dadurch den Sozialdemokraten das „Handwerk“ gelegt wird? —

Soziales.

Nach ein Stück Arbeiterschutz! Der Rat der Stadt Leipzig veröffentlicht folgende Bekanntmachung: Es hat das bei Neubauten übliche Aufziehen von Balken, Trägern, Sandsteinen, Zementstücken u. durch Tiere sehr oft erhebliche Verkehrsstörungen verursacht und auch die Sicherheit der Straßenpassanten und der Bauarbeiter bisweilen gefährdet.

Der Vorstand des sächsischen Schuhmachervereinigungsverbandes hielt kürzlich in Leipzig eine Sitzung ab, die sich auch mit einer Petition betreffend Invaliditäts- und Altersversorgung beschäftigte. Diese Petition enthält die Bitte an den Reichstag, die Invaliditäts- und Altersversicherung auf alle Reichsangehörigen, deren Einkommen unter 2000 Mark beträgt, auszudehnen.

Vermischtes.

Frühlingssagen, der gegenwärtig in England Vorträge über seine Polarfahrt hält, wird Ende März von dort über Paris nach Deutschland kommen und am 3. April in Berlin in der Gesellschaft für Erdkunde sprechen. Mit Dr. Hansen werden auch seine Frau und sein Reisegefährte Paul Hansen nach Berlin kommen.

Der Niagarafall ist übertrumpft. Die Amerikaner Dart und Thompson von Minnesota haben in den Juncosbergen in Venezuela einen bisher nicht bekannten gewaltigen Wasserfall entdeckt. Die beiden durchforschten das Gebirge im Auftrage der Orinoco-Gesellschaft als sie am 15. Oktober in der Ferne ein donnerähnliches Geräusch hörten.

Amerikanische Kabel. Es giebt auf der ganzen Erde 1300 unterseeische Kabel. Ihre Länge beträgt 162 000 Seemeilen. Sie haben 40,000,000 Pfund gekostet. Drei Viertel der Summe sind von britischem Kapital aufgebracht worden.

Die unwürdige Verwendung von Soldaten zu Kindermädchendiensten ist dem kommandierenden General Strafen

Häsel in Metz verhaftet und er hat Befehle dagegen erlassen. Vor einigen Tagen kurz vor 8 Uhr in der Morgenstunde begegnete er einem Bayern vom achten Regiment, der das Täschchen des Hauptmanns B. zur Schule führte und in der anderen Hand die Büchermappe nebst Frühstücksbüchse trug. „Kennen Sie meinen Befehl nicht?“ „Zu Befehl Euer Excellenz!“ „Wer hat Ihnen den Auftrag gegeben, dagegen zu handeln?“ „Die gnädige Frau sagt es mir immer, wenn ich das Kind zur Schule zu bringen habe.“

Die Straßenkrawalle in Hamburg.

Ueber die ergebnislose Beendigung des Ausstandes gereizte Arbeiter überfielen von Arbeit kommende Gasarbeiter, mißhandelten sie in roher Weise, rissen solche, die in Straßenbahnwagen flüchteten, heraus und mißhandelten sie. In mehreren Stellen hieben die Schutzleute mit blanker Waffe ein. Drei Verletzte wurden in das Krankenhaus geschafft. Nachdem die Polizei Verstärkungen erhalten und auch reitende Schutzleute eingegriffen hatten, wurden die Straßen bald geräumt.

Mit dieser Depesche vergleiche man folgende von Augenzeugen gegebenen Berichte:

Am Sonnabend kurz nach 7 Uhr entspann sich in der in der Nähe des Schaarmarktes belegenen Wirtschaft von Hirschberg eine Reiberei zwischen Streikenden und Streifbrechern. Der Besitzer derselben ist ein Kohlenstauer. Sein Vertreter, der in dem in einem Keller belegenen Lokale abends auswärts, ist der Vorarbeiter dieses Saales. In dieser Kneipe wurden nun die Streikbrecher, die während des Streiks bei dem Stauer in Arbeit gefunden hatten, abgeloht, wobei reichlich Bier konsumiert wurde. Dieses Ablohen in einer Wirtschaft ist an und für sich schon strafbar und ungeheuerlich.

Genelleton.

Der Jude.

Deutliches Situationsbild und der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts von G. Spindler.

Um den Borgeladenen standen einige Diener des Gerichts in beiseitendlicher Entfernung. Zwei Kampen, von welchen die eine an der Thüre gehalten wurde, die andere vor dem Gesen stand, leuchteten in diesem düsternen Saal. Die Unterredung der im Kreise Sitzenden bezog sich auf die Verhaftung des Juden, die im Arreste Sitzenden bezog sich auf die Verhaftung des Juden, die im Arreste Sitzenden bezog sich auf die Verhaftung des Juden.

Der Freigraf erhob zuerst seine Stimme und sprach: „Ich frage dich, Jude, ob es noch wohl an der Zeit ist, in Eurer und Stahl unserer allerniedrigsten Herr, des überdies Geruchs, daß ich ein Gericht und heilig ist.“

Der Freigraf antwortete: „Santenallen Ihr von der Freigrafenschaft und von der leiblichen ...“

Der Jude antwortete: „Santenallen Ihr von der Freigrafenschaft und von der leiblichen ...“

Der Freigraf antwortete: „Santenallen Ihr von der Freigrafenschaft und von der leiblichen ...“

Der Jude antwortete: „Santenallen Ihr von der Freigrafenschaft und von der leiblichen ...“

Der Freigraf antwortete: „Santenallen Ihr von der Freigrafenschaft und von der leiblichen ...“

Der Jude antwortete: „Santenallen Ihr von der Freigrafenschaft und von der leiblichen ...“

Der Freigraf antwortete: „Santenallen Ihr von der Freigrafenschaft und von der leiblichen ...“

Der Jude antwortete: „Santenallen Ihr von der Freigrafenschaft und von der leiblichen ...“

Um hinreichender Bestimmtheit schilderte er den Unbekannten seines Lebens klaren Weg; wie ihm ein gelaudes, gutes Herz stets das höchste Kleinod gewesen war er immer seine Eltern geliebt und geehrt, — wie er selbst die Stiefmutter, die ihn gelehrt, so lieblich behandelt, daß sie endlich seine verzerrte mütterliche Freundin geworden.

„Ich habe also nicht des Vaters Leben einem Mörder verdungen.“ sprach er, „ich habe nicht die Schwester in Räubers Hand geliefert, ich habe keinen Teil an dem Verlaufe des Anabens Johannes gehabt. Die Verantw. spricht mich frei davon.“

„Ich habe also nicht des Vaters Leben einem Mörder verdungen.“ sprach er, „ich habe nicht die Schwester in Räubers Hand geliefert, ich habe keinen Teil an dem Verlaufe des Anabens Johannes gehabt. Die Verantw. spricht mich frei davon.“

„Ich habe also nicht des Vaters Leben einem Mörder verdungen.“ sprach er, „ich habe nicht die Schwester in Räubers Hand geliefert, ich habe keinen Teil an dem Verlaufe des Anabens Johannes gehabt. Die Verantw. spricht mich frei davon.“

„Ich habe also nicht des Vaters Leben einem Mörder verdungen.“ sprach er, „ich habe nicht die Schwester in Räubers Hand geliefert, ich habe keinen Teil an dem Verlaufe des Anabens Johannes gehabt. Die Verantw. spricht mich frei davon.“

„Ich habe also nicht des Vaters Leben einem Mörder verdungen.“ sprach er, „ich habe nicht die Schwester in Räubers Hand geliefert, ich habe keinen Teil an dem Verlaufe des Anabens Johannes gehabt. Die Verantw. spricht mich frei davon.“

„Ich habe also nicht des Vaters Leben einem Mörder verdungen.“ sprach er, „ich habe nicht die Schwester in Räubers Hand geliefert, ich habe keinen Teil an dem Verlaufe des Anabens Johannes gehabt. Die Verantw. spricht mich frei davon.“

„Ich habe also nicht des Vaters Leben einem Mörder verdungen.“ sprach er, „ich habe nicht die Schwester in Räubers Hand geliefert, ich habe keinen Teil an dem Verlaufe des Anabens Johannes gehabt. Die Verantw. spricht mich frei davon.“

„Ich habe also nicht des Vaters Leben einem Mörder verdungen.“ sprach er, „ich habe nicht die Schwester in Räubers Hand geliefert, ich habe keinen Teil an dem Verlaufe des Anabens Johannes gehabt. Die Verantw. spricht mich frei davon.“

„Ich habe also nicht des Vaters Leben einem Mörder verdungen.“ sprach er, „ich habe nicht die Schwester in Räubers Hand geliefert, ich habe keinen Teil an dem Verlaufe des Anabens Johannes gehabt. Die Verantw. spricht mich frei davon.“

„Ich habe also nicht des Vaters Leben einem Mörder verdungen.“ sprach er, „ich habe nicht die Schwester in Räubers Hand geliefert, ich habe keinen Teil an dem Verlaufe des Anabens Johannes gehabt. Die Verantw. spricht mich frei davon.“

„Ich habe also nicht des Vaters Leben einem Mörder verdungen.“ sprach er, „ich habe nicht die Schwester in Räubers Hand geliefert, ich habe keinen Teil an dem Verlaufe des Anabens Johannes gehabt. Die Verantw. spricht mich frei davon.“

„Ich habe also nicht des Vaters Leben einem Mörder verdungen.“ sprach er, „ich habe nicht die Schwester in Räubers Hand geliefert, ich habe keinen Teil an dem Verlaufe des Anabens Johannes gehabt. Die Verantw. spricht mich frei davon.“

sammen, als plötzlich ein Schutzmann von hinten auslosgeschossen kam und mich mit den Worten: „Stehen Sie, daß Sie fortkommen.“ rücklings auf das Pflaster warf und mich mit dem blanken Säbel einen Hieb abfolgte. Ich sprang auf und hieb mit dem Stöckel mich, worauf ich zum Polizeileutnant lief (verfolgt dem Polizeiführer mit dem Säbel in der Faust) und unter Vorzeigung meiner Legitimationstarke beschwerte. Wir wurden denn auch ferner unbehelligt gelassen. Ich habe gesehen, wie alte, wehrlose Männer niedergeworfen und mit der flachen Klinge gehauen wurden; Frauen und Kinder hat man nicht geschont. So wahrte diese Prügelei bis gegen 12 Uhr; die Menge wuchs und jochte und zwischen tönten die klatschenden Hiebe. Gegen 12 Uhr schien höherer Befehl gekommen zu sein; die Polizisten wurden zurückgezogen.

Der Berichterstatter der Zeit meldet: Ich begab mich selber nach der Hafengegend, um mich von dem wirklichen Thatsache persönlich zu überzeugen. In der „Englisch-Planke“ (einer bei Tage ziemlich belebten Straße) kam mir ein Haufe schreiender Menschen entgegen, anscheinend meist harmlose Passanten und Frauen, nur wenige Arbeiter darunter, mit den Rufen: „Zurück! sie (nämlich die Schutzleute) kommen!“ Ich ging ruhig weiter, bis ich in der Mitte der Straße etwa 12—15 Schutzleute mit dem Säbel in der Faust entgegenstürmten, die auf alle Weise sich ihnen entgegenkam oder vor ihnen herlief, Frauen, Kinder und friedliche Fußgänger, wie blind einhieb. Einer der ersten packte mich am Arm und schrie, seine Säbel erhebend, mich an: „Zurück!“ Ich antwortete ihm ruhig: „Ich bin Postbeamter, lassen Sie mich gehen.“ „Dann machen Sie, daß Sie weiter kommen.“ Für die Rücksichtslosigkeit, mit der hierbei die „Wächter der Ordnung“ vorgingen, lag nach meiner Beobachtung gar keine Veranlassung vor.

Dem Vorwärts wird berichtet: An der Ecke des Schaarmarktes kommt ein kleiner Junge, der die Hamburger Zeitung austrägt, aus einem Haufe heraus zu bringen. Da giebt ihm ein Schutzmann einen Hieb mit dem Säbel ins Gesicht, daß der Kleine blutüberströmt zusammenbricht. Ein alter Arbeiter geht ruhig den Pöhlenweg hinunter, ohne sich um Publikum und Polizei zu kümmern. Er geht aber einem Schutzmann zu langsam und erhält dafür von dem Polizeiführer mehrere wuchtige Hiebe, daß er zusammenbricht und von einigen anderen Arbeitern in eine nahegelegene Wirtschaft gebracht werden muß.

Auf dem Schaarmarkt sammelte sich Montag abend wieder eine nach Tausenden zählende Menschenmenge, die aus Neugierde aus allen Stadtteilen herbeigeströmt war. Arbeiter oder gar bisher streikende Arbeiter fanden sich blutmenig darunter. Es waren meist sogenannte Halbwüchsigke sowie Frauen und Kinder, die zu pfeifen und Hohnen begannen, wenn sich ein Schutzmann zeigte. Verschiedene Arbeiter suchten die Menge zu bewegen, der Polizei nicht neue Gelegenheit zu einer Attacke zu geben. Es half aber nichts. In verschiedenen Malen brach nun eine starke Abteilung Schutzmannschaft aus der Waage hervor und „säuherte“ den Platz und die angrenzenden Straßen. Auch eine große Abteilung reitender Schutzleute ritt auf die Menge los und ritt alles nieder, was nicht schneller laufen konnte, als die großen Säule. Die Beamten machten auch am Montag abend vom Säbel wieder den ausgiebigsten Gebrauch. Um 10 Uhr verließ sich die Menge allmählich.

und ohne Haß ihr beites wahren, dann erst sollt ihr ohne Widerrede erfahren, wo sie weilt. Ich aber habe mich in eure Gewalt begeben, ob ihr meinen Worten trauen wollt, ob nicht.“

Als nun der herzhafteste Jüngling schwieg, verbreitete sich über den ganzen Raum eine Stille sonder gleichen, und jeder von den Unbekannten überlegte, ob denn Dagobert gesprochen wie ein Besessener, oder vielmehr wie ein Wahnsinniger, der dem Stuhl des Grafen bestiegen will. Der Freigraf hob, der Erste, wieder an zu reden und sagte: „Gott walke, daß auf dieser Behnstätte die Unschuld nicht wesentlich verderbe. Ich finde nicht die Schuld an Euch, deren Ihr bezichtigt worden, und die Stimmen dieser sieben Freien mögen zur Sprache kommen.“

Während die Schuppen rings um die Tafel leise ihre Entscheidung dem Freigrafen mitteilten, bemerkte Dagobert, daß in einer Ecke, halb von einer vorspringenden Säule verdeckt, einer der Berhöllten sich wie ein trostloser Mensch geberdete, das Haupt gegen die Säule stemmte, und nicht durch das Zureden einiger um ihn Versammelten begütigen ließ.

„Die Schuppen der heimlichen Nacht finden keinen Freß an Euch,“ begann der Freigraf feierlich, „und damit Ihr sehet, daß wir redlich richten, sonder Willkür und Mißgunst, so rufe ich den Wissenden, Euren Kläger vor die Schranken, hiermit zum ersten, zweiten und dritten Male.“

Der Berhöllte, von dem früher gesprochen, wankte heraus, umgeben von seinen Begleitern. „Schöppe,“ sprach der Freigraf ernst, „wir finden Eure Klage unbegründet. Wollt Ihr sie beschwören auf Euren Eid, oder beweisen, daß Ihr den betragten Mann ergriffen auf handhafter That? oder weiter führen die Klage vor die Kammer des Reichs zu Dortmund?“

Der Kläger schüttelte den Kopf und sprach art halb-erlöschener Stimme: „Nein, mein Herr Graf. Immer soll das geschehen. Die schwerste Pflicht hab' ich als redlicher Freischöppe in Treuen und Wahrhaftigkeit zu erfüllen geglaubt. Der Himmel zeill, daß ich erliche mit meiner Klage. Ich schwöre nicht auf meinen Eid und meine Pflicht, denn dieser wäre dann verloren, und Gott will, daß er frei ausgehe. Auf handhafter That hab' ich ihn nicht ergriffen, und kann nicht Zeugnis stellen ohne Lüge, und vor dem Spiegel der roten Erde trage ich meine Schande fürder nicht.“

(Fortsetzung folgt.)



Parlamentarische Nachrichten.

Berlin, den 9. Februar 1897.

Aus dem Reichstage. An erster Stelle der Tagesordnung standen heute Prüfungen der Wahlen der Abgeordneten Reichstags (Weimar) und Rother (Oblau-Strehlen-Münster). Die Wahlprüfungs-Kommission hat beschlossen, die Wahl Reichstags zu kassieren, dagegen wurde die Wahl des Abgeordneten Rother mit Mehrheit in der Kommission für gültig erklärt. Die Kassierung der Reichstagswahl stützte sich vor allem auf das Ergebnis der Erhebungen, durch welche festgestellt wurde, daß in einer Reihe von Gemeinden seitens der Gemeinbediener im Auftrage der Bürgermeister zur Stichwahl Flugblätter und Stimmzettel verteilt worden sind. Diese Angaben sind von den betreffenden Bürgermeistern und Gemeinbedienern bei ihrer uneidlichen Vernehmung ausdrücklich bestätigt worden. Als aber die Bernommenen die Wirkung ihrer Angaben erfuhren, und wohl auch auf Anregung aus den Reihen ihrer parlamentarischen Parteigenossen hin, kamen nun die Zeugen zu der Einsicht, daß sie sich bei der ersten Vernehmung falsch ausgedrückt haben und sie leugnen jetzt, daß Stimmzettel von den Gemeinbedienern vertrieben worden seien. Von den Protesterhebern werden dagegen Zeugen angeboten, welche bereit sind, eidlich zu erklären, daß auch zur Stichwahl die Gemeinbedienten Stimmzettel verteilt und außerdem auch mit der Schelle zur Wahl Reichstags aufgefordert haben. Bei dieser Sachlage beschloß der Reichstag, die Sache nach einmal an die Wahlprüfungs-Kommission zurückzugeben, um neue Erhebungen zu veranlassen. Im Landtage kommen wir auf die Angelegenheit zurück. Die Wahl Rother wurde dagegen nach dem Vorschlage der Kommission für gültig erklärt, nachdem der Freisinnige Kopisch in seiner Jungfernsrede die Ungültigkeitserklärung beantragt und begründet hatte. Das Haus trat hierauf in die Beratung des Handels-Gesetzbuchs ein.

Morgen 1 Uhr Fortsetzung und Erledigung einiger kleinerer Angelegenheiten, außerdem zweite Lesung der Konvertierungs-Vorlage.

171. Sitzung vom 8. Februar, 1 Uhr.

Die Prüfung der Wahl des Abg. Reichmut wird auf Antrag des Abg. Spahn (Ctr.), dem Abg. v. Marquardsen (natl.) zustimmt, an die Kommission zurückverwiesen. Betreffs der Wahl des Abg. Rother (S. Wahlkreis, Regierungsbezirk Breslau) beantragt die Wahlprüfungs-Kommission die Gültigkeit der Wahl.

Kopisch (fr. Vpr.) weist auf eine Reihe erheblicher Protestpunkte hin und beantragt, die Wahl Rother für ungültig zu erklären.

Die Abgg. v. Marquardsen (natl.) und Spahn (Centr.) treten für die Gültigkeit der Wahl ein. Die Wahl wird darauf für gültig erklärt.

Es folgt die Fortsetzung der ersten Lesung des Handels-Gesetzbuchs.

Abg. Hören (Ctr.): Es ist jedoch der große Vorzug des neuen Entwurfs, daß er die Handelsgebräuche, die sich allmählich herausgebildet haben, gesetzlich fixiert. Dies gilt besonders von der Erweiterung des Begriffs „Kaufmann“. Dagegen geht der Entwurf zu weit in der Bestimmung, daß der Käufer eines Geschäftes die Firma mit Einwilligung des bisherigen Inhabers weiter führen kann, auch ohne Hinzuziehung seines eigenen Namens. Dies muß zweifellos zu Täuschungen führen. Das Firmenrecht muß so gestaltet werden, daß Täuschungen ausgeschlossen sind. Ebenso bedarf das Kontofrecht einer Vervollständigung. Sache der Kommission wird sein, Bestimmungen zu finden, welche sowohl die Rechte der Angestellten als auch die der Prinzipale mit einander in Einklang bringen. Ich hoffe, daß das ganze Gesetz in dem Sinne zu faßbar kommt, daß es kein bloßes Paragrafenrecht ist, sondern die Bedürfnisse des praktischen Lebens berücksichtigt. Ich beantrage, die Vorlage an eine Kommission von 21 Mitgliedern zu überweisen.

Abg. Träger (Freis. Volksp.): Mit der Erweiterung des Begriffs „Kaufmann“ bin ich einverstanden, der Entwurf bereinigt die bisherige Subtilität in der Definition in glücklicher Weise. Den „Mißkaufleuten“, die bisher uneingeschränkt als Kaufleute galten, werden die „Sollkaufleute“, z. B. die Baumunternehmer beigegeben, die in gleicher Weise zur Eintragung ins Handelsregister verpflichtet werden. Drittens schafft der Entwurf aber auch noch „Kaufkaufleute“, d. h. die Nebengewerbe der Land- und Forstwirtschaft, die berechtigt, aber nicht verpflichtet zur Eintragung ins Handelsregister sind, wenn sie in diesem Nebengewerbe lediglich die Anschaffung und Weiterveräußerung von beweglichen Sachen betreiben. Wenn ein Landwirt, der Besitzer einer Zuckerrübe, nicht bloß die eigenen Rüben verarbeitet, sondern auch fremde Rüben kauft, so soll der Betrieb nur dann als Nebengewerbe gelten, wenn der Unternehmer eine Eintragung ins Handelsregister verlangt hat. Diese Bestimmung muß unter allen Umständen beibehalten werden. Ich trete dafür ein nur aus nützlichem juristischen Gründen, nicht aus irgend einem polemischen Standpunkt gegen die Landwirtschaft. Denn die vorgeschlagene Bestimmung liegt nicht einmal im Interesse der Landwirtschaft. Die Verhältnisse der Handelsgewerbetreibenden haben im allgemeinen eine zweckmäßige Regelung erhalten. Eine nähere Prüfung behalten wir uns vor, denn in keinem Stande gibt es so viele individuelle Verschiedenheiten wie hier, denken Sie an den Betrieb des Kolonialwarenhandels in einem weitverlorenen Orte und an den Disponenten eines großen Handlungshauses. Auch die Frage der Konkurrenzregelung ist im allgemeinen zureichend geregelt. Besonders zu begrüßen ist es, daß der Prinzipal auch für die Gesundheit seiner Angestellten zu sorgen hat. Hierin sehe ich eine glückliche Lösung der Frage des „Stills der Verkäuferin“.

Abg. Dr. von Buchta (Fon.): Meine politischen Freunde sind bereit, — Abänderungen einiger Einzelheiten natürlich vorbehalten — den vorliegenden Entwurf zur Verabschiedung zu bringen. Hieraus können Sie erkennen, daß das Gefühl der Solidität der großen Gewerbestände, der Landwirtschaft, der Industrie und des Handels noch immer in uns lebendig ist.

Abg. Freie (Fon. Gg.) ist den Regierungen dafür dankbar, daß sie sich zu einer wohlwollenden Prüfung von Abänderungsvorschlägen bereit erklärt haben. Daß der Begriff des Kaufmanns und der Handelsgewerbe erweitert ist, kann ich nur loben; hingegen bin ich mit der Ausnahmsbestimmung der Landwirtschaft einverstanden, die Landwirtschaft selbst möglichst wünschenswert, daß ihnen eine Verpflichtung auferlegt wird zur Buchführung, Inventur und Bilanzierung. Das eine alte Thema ohne jeden Zusatz übernommen werden darf. Billige ich, denn der große Name ist für eine kaufmännische Firma von großer Wichtigkeit. Der Abg. über Handelsangelegenheiten schafft eine wesentliche Verbesserung, aber daß auch an Handelsagenten Zahlungen geleistet werden dürfen, halte ich nicht für richtig.

Abg. G. a. r. p. (Natl.): Die Landwirtschaft will gar keine Ausnahme, und eine solche ist auch nicht vorgesehen, denn da, wo ein landwirtschaftlicher Hauptbetrieb und ein gewerblicher Nebenbetrieb vorhanden ist, läßt sich eine Trennung nicht ermöglichen. Setzt man voraus, daß den Angestellten eine sicherere Existenz zugesichert wird, als bisher, namentlich die einseitige Festsetzung des Kündigungstermins werden beiden Seiten zu gute kommen. Im Aktien-Gesetz wird bei den vielen zu Tage tretenden Mängeln eine sorgfältige Prüfung nötig sein, man sollte der Angehörigen eine Reduktionspflicht auferlegen und verhindern, daß sie je nachdem den Kurs steigen oder sinken wollen, günstigere oder ungünstigere Bilanzierungen aufstellen. Den erwerbenden Wert müssen wir danach

legen, daß die Minoritäten in Aktiengesellschaften in anderer Weise als bisher geschützt werden. Ich hoffe, daß die Kommissionsberatung ein gutes Resultat zeitigen wird.

Abg. v. Strombeck (Centr.) bemängelt die Neuerungen des Aktienrechts und wünscht besonders, daß die Befugnis, die Herausgabe von Aktien unter 1000 Mark zu genehmigen, nicht dem Bundesrat, sondern den Landesregierungen übertragen werde.

Hierauf verlegt sich das Haus auf Mittwoch 1 Uhr. (Dritte Beratung der Zusatzakte zum Berner Uebereinkommen, Antrag, betr. Einstellung eines Strafverfahrens gegen Dr. Stigl., Fortsetzung der ersten Beratung des Handelsgesetzbuchs, Resolution, betr. Ausdehnung der Unfallversicherung auf Strafgefängnisse und zweite Lesung der Konvertierungsvorlage.) Schluß 5 1/2 Uhr.

Am Mittwoch hat die Budgetkommission nach den jetzt vorliegenden Anträgen für das Plenum im ganzen nur einen Betrag von 4 104 832 Mark abgesetzt. Das ist noch nicht 1 Prozent der insgesamt geforderten Summe. An den fortdauernden Ausgaben sind nur abgesetzt 45 832 Mark. An den einmaligen Ausgaben von insgesamt 48 643 360 Mark sind abgesetzt 4 059 000 Mark. Da andererseits auch bei den Einnahmen 103 980 Mark abgesetzt sind, so befreit sich der Abbruch auf rund 4 Millionen Mark.

Erhöhung der Pensionen infolge der Verbesserung der Verhältnisse. Der Budgetkommission des Reichstages ist seitens der Regierung eine Berechnung überhandt worden, aus welcher sich die Mehrbelastung im Bejahungszustand aus den projektierten Verbesserungsvorschlägen ergibt. Wenn demnach die Verbesserungsvorschläge ihre vollen Konsequenzen für die Pensionisten ziehen, so folgt aus den Verbesserungsvorschlägen im Gesamtbetrag von 10 150 000 Mark auch eine Erhöhung des allgemeinen Pensionsfonds um 3 250 000 Mark und des Pensionsfonds für Witwen und Waisen um 630 000 Mark. Dabei sind noch nicht in Rechnung gestellt die in Aussicht genommenen Abänderungen der jetzt geltenden gesetzlichen Bestimmungen über Witwen- und Waisengelder. Für den Bejahungszustand erhöhen sich nach Vorstehendem im ganzen die aus den Verbesserungsvorschlägen hervorzuhebenden Mehrausgaben von 10 150 000 Mark auf im ganzen 14 030 000 Mark.

Die Reichstagskommission für das Gewerbe- Unfall- Versicherungsgesetz hielt Montag eine Sitzung ab. Die Versicherungspflicht der Werkmeister und Techniker mit einem Gehalt von mehr als 2000 Mark jährlich war vom Abgeordneten Dr. Hitze angeregt; seitens des Regierungsrates wurde mitgeteilt, daß von den 65 gewerblichen Berufsvereinigungen nur vier nicht davon Gebrauch gemacht haben, die Größe der Versicherungspflicht über 2000 Mark zu erhöhen. Dr. Hitze behielt sich vor, für die zweite Lesung die Erhöhung dieser Verpflichtung auf solche Werkmeister, die bis zu 3000 Mark Gehalt beziehen, zu beantragen und zog im übrigen seinen Antrag zurück. Der vom Entwurf vorgeschlagene § 1b will die Versicherung auf häusliche und andere Dienste erstrecken, zu denen versicherte Personen neben der Beschäftigung im Betriebe von ihren Arbeitgebern oder von deren Beauftragten herangezogen werden. Diese Ausdehnung auf die Beauftragten gab zu vielen Bedenken Anlaß, die in einer Reihe von Anträgen Ausdruck fanden. Nach fast zweistündiger Debatte wurden alle Anträge abgelehnt und die Bestimmung in der Fassung der Regierungsvorlage angenommen. Des Weiteren wurde ein Antrag der sozialdemokratischen Mitglieder verhandelt, die Versicherung auf religiöse, wohltätige, gemeinnützige Veranstaltungen und Zwecke der Kunst, der Wissenschaft, der Gesundheitspflege und der Leibesübung, sowie auf den Reichs-, Staats- und Kommunaldienst auszudehnen. Die große Mehrheit der Kommission hielt den Vorschlag für unmöglich, da ein Weg nicht gezeigt sei, wie dieser an sich wohlwollende Gedanke verwirklicht werden könne. Die weitere Beratung des Antrages wurde bis zur Beschlußfassung über die Organisation der Berufsvereinigungen ausgesetzt. Die Kommission trat sodann in die Beratung der Versicherung der Betriebsunternehmer ein. Hierbei handelt es sich wesentlich darum, ob diese Versicherungspflicht solcher Unternehmer, deren Jahresarbeitsverdienst 2000 Mark nicht übersteigt, der freiwilligen Regelung überlassen oder von vornherein durch das Gesetz ausgeprochen werden soll. Die Kommission beschloß, die Anlehnung an die Regierungsvorlage, den Unternehmern versicherungspflichtige Betriebe, deren Jahresarbeitsverdienst 2000 Mark nicht übersteigt, oder welche nicht regelmäßig wenigstens einen Lohnarbeiter beschäftigen, die Berechtigung zu geben, sich selbst gegen die Folgen von Unfällen zu versichern und die Zulassung der Selbstversicherung von Unternehmern mit einem höheren Jahresarbeitsverdienst der statutarischen Regelung zu überlassen. Betreffs der Versicherung der Betriebsbeamten wurde das bisherige Recht aufrecht erhalten.

Die Billet- und Luftbarkeitssteuer in Magdeburg.

Für Donnerstag und Freitag sind zwei Sitzungen der Stadtverordneten in Aussicht genommen. Einen der wichtigsten Beratungsgegenstände wird die einzuführende Luftbarkeits- und Billetsteuerordnung bilden, über deren einzelnen Sätze im hiesigen Bürgerverein Mitteilung gemacht wurde. Da uns keinerlei Material zur Verfügung steht, setzen wir uns veranlaßt, der Magdeburgischen Zeitung tragliche Mitteilungen nachzudrucken — sie wurden von dem Stadtverordneten Schneider gegeben. Der Redner führte aus: Unter Billetsteuer fallen Theater- und Circusvorstellungen, Spezialitätenvorstellungen in theatralmäßig eingerichteten Räumen, Concerte, die in geschlossenen Räumen ohne gleichzeitige Verabfolgung von Speisen und Getränken oder bei Rauchverbot stattfinden, und schließlich Wettrennen, Wettfahren und Wetttrudern. Die Billetsteuer beträgt beim Theater, beim Circus, bei größeren Concerten für Plätze von 2 Mk. und mehr 10 Pfg., für Plätze unter 2 Mk. 5 Pfg., beim Spezialitäten-Theater für Plätze von 1.50 Mk. und mehr 15 Pfg., für Plätze von 75 Pfg. bis 1.50 Mk. 10 Pfg. und für Plätze unter 75 Pfg. 5 Pfg. Für Wettrennen, Wetttrudern und Wettfahren werden bei einem Kassenpreis von 1 Mk. und mehr 10 Pfg. erhoben. Auf jeder Eintrittskarte soll der Steuerbetrag angegeben sein. Bei der Luftbarkeitssteuer sollen erhoben werden für eine Tanzbelustigung bis 12 Uhr nachts je nach der Größe des Lokals (bis 150, von 151—250, von 251—500 und über 500 Quadratmeter) 5, 10, 15 und 20 Mk., über 12 Uhr nachts hinaus 7.50, 15, 25 und 70 Mk., bei Mastentischen 25, 50, 75 und 100 Mk. Der Redner meint, daß der Polizeipräsident voraussichtlich die Polizeistunde für Tanzbelustigungen wieder auf 11 Uhr festsetzen würde, sodas den Lokalbesitzern dadurch die Steuer erleichtert werde. Für eine Theatervorstellung ohne Billetsteuer sind 20 Mk. zu entrichten bei Eintrittsbelustigung, 10 Mk. ohne Eintrittsgeld. Für Konzerte in geschlossenen Räumen werden nach der oben angegebenen Größe des Lokals 2, 4, 6 und 8 Mk. erhoben, wenn kein Eintrittsgeld bezahlt wird, bei Eintrittsgeld dagegen 4, 6, 8 und 10 Mk.; bei Gartenkonzerten stellt sich die Steuer auf 1, 2, 3 und 4 Mk. und die Plätze, wenn 20 Personen bei dem Konzert mitwirken, um das Doppelte, wenn damit Feuerwerk, Aufzügen von Luftballons u. verbunden ist oder das Konzert von auswärtigen Kapellen ausgeführt wird. Für laufende Konzerte kann eine Ermäßigung bis 50 Prozent eintreten. Für gewerbemäßige Vortritte auf einem

Platz werden erhoben bis 10 Uhr abends täglich 0.50—5 Mk., über 10 Uhr 5—10 Mk., für ein Orchester 5—15 Mk. vierteljährlich. Für Vorstellungen von Gymnastikern, Tänzern, Laichenspielern, Tierzüchtern u. sind zu zahlen je nach dem Eintrittsgeld 1, 5 und 10 Mk. für den Tag. Weiter sollen erhoben werden für den Tag bei einer Reitschule (Hippodrom) oder Velocipedcircus 3 bis 10 Mk., bei Karussells 1—5 Mk., bei Betrieb durch Maschinenkraft 5—20 Mk., bei Würfelspielen, Glücksspielen 1—20 Mk., bei Schießbuden 1—5 Mk., bei Schießbuden in totaler 1—3 Mk. Deklamatorische Vortritte von wissenschaftlichem Wert unterliegen keiner Steuer. Vereine, die ihre Vorlesungen vorher anmelden, erhalten Ermäßigungen; ebenfalls auch Konzerte u. für wohltätige Zwecke. Der Magistrat berechnet den Betrag der Billetsteuer auf rund 40 000 Mk. und den der Luftbarkeitssteuer auf 60 000 Mk., so daß hierfür 100 000 Mk. in den Kassenetat eingestellt worden sind. Der Magistrat beantragt im Anschluß an die Billetsteuer, dem Theaterdirektor Coblitz als Abfindung für die möglicherweise eintretende Beeinträchtigung des Theaterbesuchs durch die Billetsteuer von dem Inhabere des letzteren ab für die Dauer seines jetzigen Pachtvertrages eine Pachtermäßigung von jährlich 2000 Mk. zu bewilligen. Daß wir Gegner dieser Steuer sind, haben wir nicht nötig besonders hervorzuheben.

Aus den Gerichtssälen.

Landgericht Magdeburg.

Den Schutzmann befohlen. Der Kellner Wilhelm Neubert aus Neumarkt-Unterbock, geboren 1880, stahl am 27. November 1896 aus der unbeschlossenen Wohnung eines Schutzmanns in der Neustadt ein Jackett und eine Hose, die er dann für 12 Mark verkaufte. Den Angeklagten, der sich im wiederholten Rückfall befindet, traf ein 9 Monate Gefängnis.

Nach der Entlassung. Der Arbeiter Joseph Schulz zu Sommerschburg, geboren 1867, war auf dem Gute Gadeleben mit Zudecken von Rübenmieten beschäftigt gewesen, fertigte sich nach seiner Entlassung am 8. Dezember 1896 fälschlich einen Zettel an, worin ihm der Aufseher Stolle die Leistung weiterer Arbeiten beschuldigte, und versuchte dann unter Vorzeigung desselben von dem Inspektor die Lohnzahlung zu erlangen. Schulz war gefänglich und erhielt 4 Wochen Gefängnis.

Die rachsüchtige Geliebte. Die unberechnete Anna Wolter hier, geboren 1875, hatte von einem Arbeiter, mit dem sie verkehrte, gelegentlich eines Panes Schläge erhalten. Aus Rache beschuldigte sie ihn am 22. Oktober 1896 wider besseres Wissen der Kuppelei, und wurde deswegen mit einem Monat Gefängnis bestraft.

Sittlichkeitsverbrechen. In nicht öffentlicher Sitzung wurde der Arbeiter Andreas Huch zu Budau, geboren 1849, wegen Sittlichkeitsvergehens gegen § 183 des Str.-G.-B. unter Verurteilung der Vorbestrafung zu 1 Jahr Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt. — Der Handelsmann Friedrich Franz hier, geboren 1868, wurde in nicht öffentlicher Sitzung wegen Sittlichkeitsvergehens in 4 Fällen mit 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust bestraft.

Tages-Chronik.

Magdeburg, den 9. Februar 1897.

Der Streik in Hamburg ist zu Ende. Bedingungslos haben die Arbeiter wieder an die Arbeit zurückkehren müssen. Damit ist aber keineswegs die Hilfe überflüssig geworden. Zahlreiche Arbeiter finden ihre Stellen mit Streikbrechern besetzt, sie sind vielmehr auf lange Zeit noch arbeitslos. Diese Opfer des Streiks sind nach Kräften zu unterstützen. Der opferfreundliche Sinn der Magdeburger Arbeiter, der sich während des Streiks so glänzend bewährte, wird hoffentlich auch jetzt noch andauern.

An die Arbeiterchaft Deutschlands richtet die Magdeburgische Zeitung folgende Frage: „Wie lange wollen sich die Arbeiter noch von diesen Kennern des Arbeiterherzens betören lassen? Gemeint sind die „sozialdemokratischen Führer“. Am Tage der nächsten Reichstagswahl soll das nationale liberale Blatt die Antwort erhalten.

Es sind ja nur Schneeschipper. Die Schneemassen von der Eisenbahnstrecke Budau-Dobendorf zu entfernen, ist seitens der Eisenbahndirektion demselben Schachtmeister übertragen worden, den die Arbeitslosen bei den Notstandsarbeiten im Nordfrontgelände vor einigen Jahren kennen gelernt haben. Die gegenwärtige Notlage auszunutzen, hat dieser Herr den von ihm engagierten Schneeschippern pro Stunde 20 Pfg. geboten und ihnen angefangen, daß sie für Alters-, Invaliditäts- und Krankenversicherung selbst aufzukommen haben. Abend, daß auf dieses Angebot die Schneeschipper nicht eingehen würden, ist ihnen die Mithilfe erst in Dobendorf zugegangen. Es wäre interessant, festzustellen, welchen Betrag die Eisenbahndirektion für die Reinigung der genannten Strecke ausbezahlt hat, damit wir den mühseligen Gewinn des Schachtmeisters berechnen und hieran weitere Betrachtungen knüpfen können. Wer ist uns hierbei beistehend?

Ein Schutzverband gegen die Uebergriffe der Fabrikanten von Bedachungsmaterialien ist auf dem hier tagenden Dachbedeckertag angeregt worden. Der Dachbedeckertag hält es infolge der Uebergriffe einiger Fabrikanten von Bedachungsmaterialien für geboten, den Mitgliedern des Verbandes zu empfehlen, in Zukunft nur von Fabrikanten und Handlungsreisenden zu entnehmen, die grundsätzlich keine Einwendungen ausführen, ebenso sie zu erziehen, Bedachungsmaterialien an Privatpersonen, d. h. solche, die keine selbständigen Dachbedeckermmeister sind, nicht unter angemessenem Ausschlag zu verkaufen, ev. im Nichtbeachtungsfalle bei solchen Preisverantw. ebenfalls nicht mehr zu kaufen. Die Herren Junungsmeister wollen das Privileg der Ausbeutung nicht aus den Händen geben — wozu haben wir eigentlich die Gewerbesteuer, die durch den hier empfohlenen Boykott unterbunden wird?

Gegen die kopflosen Normalzeitungen wendet sich der Vorstand des Deutschen Buchdruckervereins. Dem nicht uninteressanten Schreiben entnehmen wir folgende Stellen: „Die Zeitungsbereiter sind überzeugt, daß diese das Zeitungsweesen nicht, wie sie vorgeben, heilen, sondern verschlechtern, daß sie durch Entfesselung einer schrankenlosen Konkurrenz einen überaus schädlichen Einfluß auf das Buchdruck- und Zeitungsweesen ausüben und ganz ohne Not eine große Zahl von Buchdruckergewerbetreibenden außer Arbeit und Brot bringen können, wenn ihnen gehindert wird, Guß zu fassen. Den Schaden trägt jenes das Publikum. Dieses wird weiter dadurch benachteiligt, daß in den lokalen Blättern die örtlichen Interessen und Verhältnisse in den Hintergrund kommen, denn diese lassen sich von Berlin aus nicht beeinflussen und sollen wohl auch nur der allergeringsten Schablone Raum geben. Die geplante Centralisation des Anzeigenwesens wird in ein Dingen und Drücken des Publikums wie der Zeitungen ausarten und außerdem auf den Ruin der deutschen Steinindustrie und des zeitlichen Handwerks hinarbeiten; denn die Anzeigenblätter enthalten in der Hauptsache Anzeigen von Verandtschaften aller Art. Den großen und guten Zeitungen wird ebenfalls der Boden bei dem verachteten, unethischen Publikum untergraben. Zu bedauern ist, daß ein Teil der deutschen sozialistischen Partei unter Leitung des Freiherrn v. Manteuffel-Croyen die kreischenden Druckplatten der konservativen Probierpresse direkt empfiehlt, denn dieses Vorgehen schlägt allen konservativen Bedachungsmaterialien zum Schutze des bedrückten Gewerbes und Handwerks ins Gesicht.“ Was werden die sozialistischen Magdeburger sagen, wenn zu ihrer Kenntnis gelangt, daß die für Magdeburg geplante kopflose Zeitung in einer Druckerei hergestellt wird, deren



Partei freunde den Handwerker allen möglichen Schutz vorschwindeln, aber nicht darnach handeln - in der Druckerei des hiesigen Antifemitenblattes. Tableau!

Dem Werkmeister-Bezirks-Verein Neustadt... 9. Febr. 200 Mark überweisen. Dem Geber wurde ein kräftiges Hoch ausgedrückt. Da sind die wirklichen Arbeitervereine besser daran; sie brauchen die Wohlthätigkeit der Unternehmer nicht anzuhängen.

Warnung. Vielfach wird von Angestellten der Haus-eigentümer, welche zur Meinung der Bürgerzeige verpflichtet sind, der Schnee auf den Straßen abgeräumt, um die Arbeiter her zu locken. Der Magistrat der Stadt Magdeburg will fortan jeden berattigen zur Anzeige gebundenen Fall unmissverständlich zur Strafbefolgung bringen.

Volksrechtliches. Der Büttenmacher Gottlieb M. aus Mähren in der Schweiz ist hier festgenommen worden. Er wohnte mit einem Kollegen in einem Hause auf dem Breitenwege und stahl diesem während des Mittagschlafes einen Leberzeiger, eine silberne Remontuhr, ein Portemonnaie mit 9 Mk. Inhalt und zwei Ringe, zusammen 90 Mk. Werth. Man erfasste den Dieb in einer Herberge, wo ihm die entwendeten Gegenstände abgenommen wurden.

Unfälle. Der Gendarm Herr Heinrich Kelle, Breitenweg 136, hatte das Unglück, beim Herankommen aus seinem Laden auf den gestorenen Schnee anzugleiten und sich den Fuß zu verletzen. Die Art der Verletzung konnte noch nicht festgestellt werden. Herr Kelle wurde in einem Krankenthorpe nach dem Krankenhause geschafft.

Gräfenhainichen. (Entgleist.) Infolge Radreifenbruchs entgleiste am Montag Abend vom Mündener Schnellzuge in Gräfenhainichen der Packwagen und der Tender der Maschine. Menschen sind nicht verletzt.

Seimar. (Defertiert.) Zwei Musketiere des Infanterie-Regiments Nr. 94 (Großherzog Karl Alexander), Hirschfelder und Jäger, sind am Sonntag defertiert. Hirschfelder hatte zuvor seiner hier lebenden Mutter, einer Zeitungsträgerin, circa 200 Mark entlassene Abonnementsgelder gestohlen.

Matz. (Aus dem Leben der Eisenbahner.) Der hier stationierte Zugführer Buchheimer der preussisch-hessischen Staatsbahn ist auf der Station Niederolm getötet worden. Dem Unglücksfälle wurden bei einem Rangiermanöver des Güterzuges 631 beide Beine abgefahren und der Kopf zerdrückt. Er war auf der Stelle tot. Der Unglücksfall trifft die Angehörigen des Buchheimer um so härter, als seine Frau schwer krank zu Bett liegt und B. der Er-nährer von sechs Kindern war.

Pösa. (Drei Kinder erstickt.) Drei Kinder des Müllermeisters Wosinka sind am Montag nachmittag bei einem unbedeutenden Pösaunghrande in der Pösaer Vorstadt St. Lazarus erstickt. Die Kleinen, die in Abwesenheit der Mutter in der Stube eingeschlossen waren, hatten den glühenden Eisen Ofen umgeworfen.

Werra. (In Todesgefahr.) Nach dem Ausbruch Vaterland schweben die Bewohner des Werra- und Saasbales (Waltis) wegen der Lawinen in Todesgefahr.

Weinberg. (Blutvergiftung.) Der Magdeburger Zeitung wird geschrieben: Die Schilbung zweier kranken Kühe, die wie sich später herausstellte, von Milzbrand befallen waren, hat ihren bei den Schlachtern beteiligten Eigentümern, dem Landwirt Z. in Weinberg, das Leben gekostet und seinen Nachbar, einem ihm besessenen Schlachter, in schwere Gefahr gebracht. Beide müssen bei dem Umgehen mit den milzkranken Kühen äußerster Vorsicht walten und deshalb nicht besuchte Verletzungen schon gehabt oder sich zugewagt haben, denn beide waren von schwerer Blutvergiftung befallen, der der Landwirt bereits erlegen ist. Der Schlachter befindet sich noch in ärztlicher Behandlung.

Neueste Nachrichten

Hamburg. Die Einstellung der zurückkehrenden Circiter reguliert sich rascher, als erwartet wurde. Sie werden größtenteils überall sofort beschäftigt, wo Arbeit vorhanden ist. Die auswärtigen Arbeiter räumen die Stellen freiwillig.

Hamburg. Die Arbeitgeber zeigten heute ziemlich Entgegenkommen bei der Annahme der Arbeiter, die am Streik bereitigt waren. Berücksichtigt man das ungünstige Wetter, so wurden verhältnismäßig viele Arbeiter eingestellt. Die Staatsquartierarbeiter haben bei ihrer Wiedereinstellung noch immer keinen Bescheid erhalten.

Weißenfels. Die gestern stattgehabten Verhandlungen hatten das Resultat, daß in dem größten Betrieb, nämlich bei Blasig, die Arbeit aufgenommen wird, nachdem der größte Teil der Arbeiterforderungen bewilligt wurde. Ebenso beginnt bei Lanthe heute die völlige Arbeit. Es stehen neben kleinen Betrieben noch einige große, wie Schuß, Ar-jand, Moek, Bachmann &c., im Ausstand; nicht zu vergessen die Firma W. Seiler Söhne. Diese sucht Arbeiter, die nicht der Fachorganisation angehören. Sie wird lange suchen können.

Quittung.

Zur Unterstützung der Hafenarbeiter und deren Familien gingen ein: Bierüberseher Tischlerwerkstatt Kl., Wilhelmstadt, 8,60. - Holzarbeiter-Verband (Hiliale Magdeburg), 4. Woche, 35,00. - Organische Erntehelfer, Platz Bojanz 3,00. - Platz Konrad 2,70. - Steinarbeiter-Vereinigung 1,30. - Unfreiwillige Ueberhundert A. P., Olvenstedt, 0,25. - Fährlohn bei Großlum 1,00. - Wohlthätigen bei G. U. 1. - Ortsverein der Gedarbeiter Magdeburg 20,00. - Handschuhmacher Magdeburgs, 8. Rate, 21,00. - R. P. 403 inkl. von Bureau-Angestellten 6,00. - Thranberg vom Sonntag 2,50. - Vom Stahnpfad der Wagenbauer in Salbe 1,50. - Geburtstag F. D., Weichhagen, 1,00. - Vom Schwarz Peter-Spieler, Fernerleben, 0,50. - Ungenannt, Fernerleben, 0,30. - Gemüthliches Bekommenen 3,20. - Radantich bei Hermann 1,30. - Gießeri 1,00. - Kistenfabrik G. H. 8,45. - Eine Witwe vom Weinberg 1,00. - Angelus Fidelio 1,00. - Damenspiel Neubaldensleben 0,50. - Durch R. Wn. R. 0,75. - Einer der Reich bekommen hat 3,00. - Frau M. 0,50. - Stat bei R. Wilhelmstadt 0,70. - R. S. Stat 0,50. - Für einen guten Rat 0,40. - Für einen guten Rat 1,00. - Arthur 1,00. - Von den Führern bei Heinenmann 0,70. - Bau Rathhaus Eudenburg 3,00. - Anna aus Diesdorf 0,25. - Zwei Streiber 13 1,00. - Ver-rauensmann 1200,00.

Nichtigstellung: In der gestrigen Quittung für die Hafenarbeiter muß es heißen: Von D. der Firma L. in Neustadt 7,25.

Zur Unterstützung der Hafenarbeiter und deren Familien gingen ein: 332 16,70. - 355, Raffet-Fußboden-Fabrik Wilhelmstadt 3,60. - 356, John Bull 31,75. - 699 7,60. - 524 8,60. - 2,55 nunder Tisch im Adler. - Nowawerke, 8. Rate, 15,15. - 765, R. W. R. 61,35. - Gemüthliche freie Lutter 4,22. - Dreh-orgel bei Stallberg 1,35. - 736, Neues Licht, 5. Rate, 16,95. - 766, Ungerwörter Gärner, 8. Rate, 24,65. - 773, durch G. 11,30. - Barbierher R. Budau, 1,00. - Ein bei Poigtländer 0,50.

2000 Mark sind heute den Hamburger Streikenden überreicht; die Expedition quittiert jenseit über 22 000 Mark. Hoch die Solidarität der Frauen und Männer!

Frauen, Männer! Heute Abend punkt 8 1/2 Uhr Weiser Kirch. Versäume niemand die Versammlung.

Quittung.

Für die ausgesperrten Schuhmacher in Wetzenfeld... deren Familien gingen ein: L. 1320 2,65. - L. 1 4,30. - 2782, 2. Rate 4,55. - J. 2783, 1. Rate 7,00. - W. 2784 9,5. - L. 2 R. 11,45. - L. 10, 1. R. 4,10. Die Expedition.

Für die streikenden Emailarbeiter in Lübeck gingen ein: Majahnenfabrik, Morgenstraße 10,15. Die Expedition. Lübeck muß es heißen statt Metallarbeiter: Vom Verband d. Fabrik, Land-, Hilfsarbeiter und Arbeiterinnen 2,85.

Verein, Versammlungen, Vergnügen &c.

Achtung! Die Verwaltungs-Mitglieder der Sozialdemokratischen Organisation für Magdeburg und der Vorstände ersuchen wir, beschu-miger gemeinschaftlichen Sitzung sich bei den betreffenden Bevob-mächtigten Information zu holen.

Die fixen Turner werden zu der am 14. Februar statt findenden Versammlung hierdurch nochmals aufgefordert, zahlreich zu erscheinen.

Städtischer Schlacht- und Viehhof.

(Mittlicher Marktbericht der Direktion.) Auftrieb am Dienstag, den 9. Februar 1897: 104 Rinder (einschließlich 35 Bullen), 155 Kälber, 173 Schafstiege pp., 945 Schweine (einschl. ausländische Schweine). Preise: Ochsen Ia 31-32 11a. 29-30, 11a. 27-28; Bullen Ia 27-28, 11a. 24-26; Kälber Ia 24-26, 11a. 21-24; Kälber Ia 36-40, 11a. 28-35; Schafstiege 20-24; Hammel 24-26; Lämmer - Markt für 50 Kilo Lebendgewicht; Schweine 48-54, Ausnahmen - Sauen 44-48, Ober-Lebendgewicht mit 40-50 Pfd. Tara pro Stüd, schwere Schweine mit höherer Tara, Sauen und Eber mit 20 Prozent Tara verkauft. Tendenz: lebhaft. Ueberstand: 12 Rinder, 49 Schafe, 75 Schweine. Magdeburg, den 9. Februar 1897. Der Direktor. gez. Colberg.

Briefkasten.

R. M. Der Zuchthäusler Hammerstein ist in eigenen Kleidern jüngst als Zeuge vor Gericht geführt worden, während der Pressfänger Mannig-Halle „geschlossen“ borgeführt wurde. - W. Soweit wir unrichtig, tagt die Landesversammlung der sachlichen Sozialdemokraten am 20. und 21. April in Chemnitz. - Metallarbeiter. S. ist für beide Tage verjagt; er spricht am 13. d. M. in einer Schuhmacher-Versammlung, am 20. d. M. in einer Versammlung der Eisenarbeiter. Geben Sie einen anderen Tag an. - P. D. Ihr Brief ist der Pressekommision überwiefen. - B. Der Situationsbericht der Barbier &c. wird Freitag veröffentlicht. - Eingegangen: Bericht der Versammlung der Tabakarbeiter. - Metallarbeiter-Versammlung Mitte Neustadt. - Berichtigung Wert-heimer u. Drejel.

Wasserstände.

Table with 4 columns: Ort, Datum, Wasserstand, Differenz. Includes locations like Aufsig, Dresden, Dorsau, Wittenberg, Hoflar, Parby, Schönebeck, Magdeburg, Tangermünde, Wittenberge, Dornitz, Pegel, Lauenburg.

Donnerstag Abend, Punkt 8 1/2 Uhr, in „Friedrichslust“

Große öffentliche Volksversammlung.

Reichstagsabgeordneter Wilhelm Klees spricht über:

Der Achtstundentag vor dem deutschen Reichstage unter Berücksichtigung der Lohnkämpfe der letzten Zeit.

Gewissen, Genossen! Diese Versammlung zahlreich und pünktlich zu besuchen ist unsere Pflicht!

Albert Vater, Vertrauensmann der Sozialdemokraten Magdeburgs.

Advertisement for Robert Lange, Berlinerstrasse 4, Magdeburg. Text: 'Neu! Berlinerstrasse 4. Neu! Geschäfts-Eröffnung von Robert Lange. Butter-Groß-Handlung - Detail-Geschäft. Berlinstraße 4 Magdeburg Berlinstraße 4.' Includes details about various goods and services.

Advertisement for Schuh-Reparatur-Werkstatt. Text: 'Schuh-Reparatur-Werkstatt. H. Myrke, Schuhmachermeister, Scherzstraße 7. Gute Reparaturen werden gegangenen Gegenstände. Magdeburg, den 9. Februar 1897.' Includes details about shoe repair services.

Advertisement for Wilhelm-Theater. Text: 'Wilhelm-Theater. Donnerstag, den 11. Februar: Eine tolle Nacht. Standesamt. Magdeburg, den 9. Februar 1897. Aufgebote: Restaurateur Robert...' Includes details about theater performances and civil registry.

Advertisement for Standesamt. Text: 'Standesamt. Magdeburg, den 9. Februar 1897. Aufgebote: Arbeiter Albert Blonst mit Wwe. Pott, Minna Emilie geb....' Includes details about civil registry and marriages.

Advertisement for Robert Lange. Text: 'Robert Lange. Berlinstraße 4 Magdeburg Berlinstraße 4. Gute Reparaturen werden gegangenen Gegenstände...' Includes details about various goods and services.

Advertisement for Städtisches Arbeiter-Verein. Text: 'Städtischer Arbeiter-Verein. Magdeburg, den 9. Februar 1897. Aufgebote: Arbeiter Albert Blonst...' Includes details about the workers' association and civil registry.

Advertisement for Circus-Theater. Text: 'Circus-Theater. Spezialitäten-Vorstellung. Hegeimanns. Magdeburg, den 9. Februar 1897. Aufgebote: Arbeiter Albert Blonst...' Includes details about circus performances and civil registry.

Advertisement for Stadt-Theater. Text: 'Stadt-Theater. Donnerstag, den 11. Februar: Eine tolle Nacht. Standesamt. Magdeburg, den 9. Februar 1897. Aufgebote: Arbeiter Albert Blonst...' Includes details about theater performances and civil registry.

Advertisement for Standesamt. Text: 'Standesamt. Magdeburg, den 9. Februar 1897. Aufgebote: Arbeiter Albert Blonst mit Wwe. Pott, Minna Emilie geb....' Includes details about civil registry and marriages.









Magdeburg, Mittwoch, den 10. Februar 1897.

Ziehung der 2. Klasse 186. kgl. Preuss. Lotterie.

Nur die Gewinne über 110 M. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Obne Gewähr.)

9. Februar 1897, vormittags.

28 156 298 316 53 441 597 714 801 37 89 1093 100 76 556 658 60
374 961 2265 302 58 410 78 746 3115 59 219 79 321 54 634 38 67
4076 503 40 626 739 833 [150] 995 5098 312 38 601 91 97 962 79
6060 152 292 304 36 [150] 675 7023 64 189 34 212 406 34 [150] 36 693
710 54 987 9194 309 50 451 502 678 83 757 93 928 9074 442 601 76 814 910
10314 68 421 89 851 [150] 74 921 58 11000 39 75 181 267 342 417
23 85 772 876 916 12211 17 83 513 820 13336 37 15 72 205 344 504
765 14132 481 504 80 784 15094 [150] 452 82 73 65 935 94 16038
101 1 [150] 450 21 852 994 1730 65 338 91 523 69 639 69 762 826
42 45 992 18105 6 372 553 19042 117 19 81 373 784 877 914
20002 104 42 52 248 83 372 553 882 939 96 21183 256 59 306
477 96 666 903 87 22314 48 401 553 691 718 937 58 22060 250 [200]
360 70 450 96 789 813 951 87 2405 5 313 45 56 63 473 719 41 86 823
99 50 52 929 25024 26 80 86 192 538 662 95 783 927 96 26043 178
555 652 719 59 847 914 50 27048 67 680 92 729 905 85 88 28056
71 126 92 446 508 68 29062 88 169 376 480 549 602 52 750 914
30025 69 77 109 48 [200] 246 365 409 604 853 31024 32 34 132
435 55 72 78 588 50 657 32062 150 222 501 565 717 63 23119 48
88 344 419 85 90 [200] 596 607 759 75 91 817 [200] 913 [150] 34081
399 539 740 826 35045 347 56 508 84 632 91 825 72 78 915 68
510 19 718 24 29 826 [150] 99 918 37134 282 372 86 427 594 705 69
518 224 11 320 36 64 70 504 635 789 807 30156 587 622 47 99 738
66 829 959
10004 66 63 249 392 445 58 98 502 41 [500] 673 79 762 909 12 39
66 41193 226 30 905 25 [150] 648 745 58 902 42162 420 593 44 713
510 13469 615 24 740 95 852 81 84 872 85 44 28 36 26 368 466
673 92 853 45962 63 189 252 78 513 619 33 63 807 40489 93 703
43 8 2 63 17210 52 468 599 880 [200] 34 [150] 45052 71 162
530 95 447 64 5 9 645 740 19079 [150] 152 56 707 482 515 637 [300] 52
50 61 65 249 505 71 796 56 892 954 51132 91 227 84 423 50 540
59 604 54 5206 235 44 60 79 306 432 698 98 876 921 27 53 35 126
36 388 720 95 824 29 54939 62 126 61 213 14 92 488 516 632 983
5509 127 99 206 883 91 427 59 61 608 768 885 561 0 [150] 211 273
512 947 57089 209 339 [200] 48 441 48 501 91 632 87 707 32 47 891
207 51 58354 725 59021 97 154 229 [150] 346 418 505 99 664 763
60005 262 370 511 [150] 18 [150] 770 32 96 943 61156 255 541
200 701 336 916 62147 351 656 674 703 820 932 51 63065 121 26 642
48 388 499 64126 313 584 657 785 876 650 5 45 52 542 45 32 642
77 212 [150] 818 72 66221 122 203 23 309 26 50 443 625 46 895
67029 121 41 58 92 246 58 315 37 424 67 [150] 627 46 68987 390 489
678 745 62 903 95 69131 268 336 747 6 810 963 64
70028 167 298 361 439 592 692 32 916 71003 6 32 70 177 245
34 497 524 729 46 908 72331 643 16 [200] 75 782 94 319 981 72 72
66 674 846 33 74031 46 304 643 706 61 98 948 73136 100 [150] 30
56 494 96 [300] 615 828 49 76086 134 35 57 68 80 264 352 73 412 577
698 [500] 785 844 822 [150] 77118 54 78 249 99 354 92 542 70 601
395 74 603 32 234 322 48 63 490 620 711 12 69 815 47 79024 40 146
231 333 419 59 586 608 60 738 816
60035 66 159 87 206 338 414 73 659 805 71 81028 192 262 76
654 741 813 59 915 92020 325 56 59 448 502 631 690 935 86 833 43
671 92 417 84093 58 [150] 112 22 84 423 [150] 594 826 79 81 85967
127 85 263 387 451 94 524 29 617 28 908 21 39 82188 473 529 632
78 [150] 874 95 87037 95 168 228 412 14 533 661 897 165 88117 207
518 60 97 446 78 837 926 77 80015 23 50 92 132 234 75 352 24 439
711 816 976
90034 104 312 557 81 656 70 723 35 [150] 91041 160 285 431 575
200] 95 602 54 740 92020 241 75 317 47 93 476 700 46 93145 201
60 72 88 827 44 64 413 541 94950 173 2 7 94 384 [150] 491 79 94
80 89 855 993 95118 [300] 37 77 366 427 46 683 9 655 93 332 83
710 44 936 92 97432 94 510 761 897 908 42 98 85 263 84 455 647
11 891 990 [150] 90186 412 368 602 723 26 27 82 219 52 71
100155 281 363 88 424 97 522 101913 102 241 76 96 475 583
58 802 102924 176 244 61 344 49 543 821 [150] 938 103002 255
51 674 87 887 959 104113 60 530 615 89 97 705 16 47 97 105130
58 78 201 28 818 25 83 [200] 582 825 96 105045 68 127 31 41 33 00
5 411 23 778 107046 54 164 327 494 510 21 60] 94 720 87 937
108038 253 85 385 580 654 799 847 109335 232 346 624 913 54 83

119601 88 90 138 88 219 832 421 516 24 635 723 817 929 111495
611 24 [150] 795 112040 153 211 50 93 826 435 548 810 14 112081
176 896 703 47 818 41 986 114019 72 192 343 533 528 48 79 97 [200]
713 98 886 942 45 50 115077 87 91 159 90 297 301 75 81 483 567 99
886 46 72 942 116146 83 468 550 58 914 117167 377 443 552 637
41 909 82 118045 248 579 783 119019 [150] 62 232 611 33 791
825 987
120193 218 42 46 [200] 369 78 595 637 763 87 976 121064 210
979 122371 427 883 123018 206 14 128 29 422 70 848 124074 115
75 347 79 84 420 22 59 97 575 125003 27 163 87 274 484 596 708 23
27 49 [150] 822 126027 96 296 392 410 556 746 927 127247 310 55
403 94 522 63 601 735 45 894 128169 247 92 401 558 652 759 939 54
120135 243 76 479 545 670 76 [150] 831 41 974
130389 552 88 660 713 892 864 131137 39 325 418 25 63 582
92 645 132062 238 81 407 504 51 600 23 50 824 983 133668 99 338
489 584 833 134114 49 691 812 928 [200] 47 56 135159 [150] 83
356 68 511 785 136064 317 465 521 60 919 22 137001 84 323 84
464 706 54 73 806 54 138023 144 65 248 [150] 346 593 23 72 612 49
744 56 801 57 59 139917 78 315 519 639 755 813
140051 111 18 45 225 53 423 545 601 710 22 61 607 93 907
141013 31 101 19 447 96 528 74 608 16 64 845 79 [150] 90 142225
50 465 78 555 793 802 91 143199 337 92 500 658 909 144007 207
694 87 96 758 811 971 145300 465 688 858 905 21 59 146049 121 92
212 639 913 147037 52 164 425 93 550 703 148372 411 584 98 654
749 990 140740 43 97 885 94 912
150146 214 638 864 920 65 151062 82 186 259 78 415 635 59
820 152121 264 453 70 512 635 45 919 153138 312 581 703 942
154031 94 599 536 94 155924 29 64 177 88 94 201 53 230 82 431
95 512 87 663 729 31 858 979 156079 112 15 265 517 20 40 92
1575 3 158306 638 159236 325 531 46 84 682 99 930
160341 308 14 593 947 161048 227 75 81 463 630 761 907
162278 655 720 972 163449 50 76 592 164062 109 200 425 42 95
502 41 837 960 165216 310 408 40 677 939 166097 295 346 66 813
51 52 58 980 167062 126 96 204 92 334 573 792 97 835 168370 402
52 567 617 739 918 169014 83 174 213 30 488 814
170058 386 426 84 40 540 50 94 687 171025 39 251 319 409 511
95 96 757 77 850 172048 126 259 406 566 875 951 58 173057 36
196 49 397 420 34 25 702 98 954 174027 150 80 220 317 50 709 [200]
991 175119 [150] 86 275 423 42 78 605 717 45 50 58 870 176217
326 800 77 177141 234 [150] 456 [150] 548 809 30 65 908 51 [150]
178174 488 97 519 727 938 96 179028 87 268 489 516 38 616 905
86 42 77 95
180352 94 418 595 707 16 38 46 78 888 965 181049 85 90 180
213 306 29 40 601 916 24 182040 369 92 408 534 814 33 919 183072
154 211 17 326 38 54 [500] 411 18 542 640 720 98 184166 297 304
[150] 66 91 418 39 504 433 91 941 185127 314 406 9 [150] 11 63 [150]
824 53 650 992 54 186007 31 220 34 365 477 88 596 618 927 [300]
187056 111 501 306 21 46 415 17 33 654 918 [150] 188145 [300] 52
[200] 498 530 753 974 99 189330 471 579 720 832
190094 107 81 89 213 626 33 90 787 858 966 92 191054 60 69
144 322 457 503 600 13 16 744 807 59 192037 43 148 202 348 63 419
49 644 63 322 51 193093 67 70 214 86 319 532 194169 203 66 78
360 629 80 892 [200] 105052 [150] 128 79 98 283 313 83 449 87 594
655 893 11 93 76 97 1 96163 321 439 550 82 652 816 949 63 197099
23] 675 913 198013 20 103 275 439 609 70 725 921 199139 47 229
336 421 600 41 942 45 50
200065 81 382 494 201651 139 62 [150] 70 261 85 97 496 562
722 952 202029 97 137 228 389 90 489 99 203057 502 929 76
201517 26 74 653 748 87 205188 278 355 542 68 91 646 79 766 87
585 992 30 208227 395 691 734 53 207263 380 446 55 593 96 98
665 70 755 81 802 58 913 208114 [200] 220 86 346 513 93 95 601 731
78 845 923 83 209065 125 205 457 674 705 35 42
210300 40 95 569 67 754 873 916 211161 205 700 811 31 34
212031 250 548 813 213003 193 326 89 430 49 64 603 7 89 793
214175 302 25 69 411 [150] 5 542 69 600 775 817 980 [200] 215125
75 482 559 681 824 216076 186 91 207 312 430 579 603 85 738 850
63 61 217045 357 427 31 511 795 853 974 218004 29 95 383 482 96
28 066 709 89 802 35 219 25 142 350 613 [150] 740 844 942 64
220007 122 205 329 603 718 63 957 221090 110 11 70 203 83
[150] 429 42 51 669 721 72 855 222024 154 271 549 65 820 82 223004
179 213 336 59 224030 211 363 619 739 875 225053 188 98 332 417

ungeheure Mehrheit der Bevölkerung, und zwar um den Das lautet: „Es besteht im Arbeitgeber-Verband durch die Gefahren für Leben und Gesundheit der in Pinselfabriken arbeitenden, wertbeschaffende Teil derselben! Aus keine prinzipielle Abneigung gegen die und sonstigen Tierhaare verarbeitenden Establishments für wen aber werden die Werte geschaffen? Für Einigungsämter in den verschiedenen Arbeits- beiprochen wurden, einen Fall von Verstrafung eines das kapitalistische Proletariat, das zwar nur einen winzigen zweigen, nur hält er die Zuziehung Unbeschäftigter im all- Fabrikanten, der den bestehenden Desinfektionsvorschriften



2. Ziehung der 2. Klasse 196. Kgl. Preuss. Lotterie.

9. Februar 1897, nachmittags.

21 147 437 78 55. 99 688 748 59 823 1039 233 320 22 407 609 744
2017 41 139 [190] 721 32 63 570 90 695 753 60 76 312 53 60 204 96
44 519 668 716 37 4049 351 634 [20] 54 93 924 60 65 5152 339 67
439 683 764 854 37 6014 78 172 92 467 525 700 68 7054 [200] 330 456
503 760 8056 78 167 242 330 53 499 537 56 78 635 708 817 914 61
9194 388 410 630
10118 343 364 566 11024 57 84 99 171 320 461 97 555 735 67 77
823 29 12180 218 363 466 555 632 97 785 804 58 13009 103 [200]
255 371 441 71 75 98 598 734 [200] 85 14189 261 84 340 59 403 612
76 721 807 15043 63 108 296 99 300 15 34 419 51 596 876 991 10971
217 [150] 93 97 309 68 546 769 17157 453 657 750 909 18094 243 367
403 84 535 725 190.3 103 292 459 60 771 334
20127 201 64 338 92 499 527 86 689 704 97 986 21101 74 363 65
85 97 591 677 794 812 918 22853 297 402 513 841 89 783 23188 203
36 75 330 619 32 59 778 817 80 94 917 24040 59 231 369 [200] 507 47
56 662 810 28 932 25347 481 591 690 932 46 26053 [150] 56 234 37
443 579 753 967 27649 132 [500] 23 71 90 427 684 703 802 18 [200] 24
26908 128 334 451 583 635 56 713 99 824 29119 23 202 464 526 36
634 859 76
30130 44 210 439 [200] 48 653 735 21019 56 103 261 512 98 [150]
976 220 7 113 29 [150] 332 74 96 459 56 68 558 73 23055 81 88
295 316 30 [150] 436 613 773 937 57 928 29 34023 54 105 287 345
[150] 62 71 873 916 28 35202 466 505 15 602 36212 383 467 601
5 85 731 37764 75 59 451 697 741 951 61 62 72 38118 238 325 407
537 71 627 930 3999 276 86 313 461 634 715 [200] 832 953 82 93
40368 163 84 265 46 99 581 625 795 515 563 41035 160 98 353
76 515 704 68 852 299 42216 47 57 511 611 91 864 99 985 43053
66 122 80 272 311 508 664 727 63 813 41 93 942 44015 176 [150] 91
245 465 718 31 65 891 94 46081 353 393 570 620 40311 38 458
534 657 60 73 88 974 47188 422 611 754 873 929 48649 738 87 876
49083 323 432 647 759 92 97
50103 34 35 407 10 14 50 512 74 645 72 754 [150] 51011 153 60
325 57 542 734 65 52037 154 75 223 95 498 516 44 634 55 763 854
917 53253 95 345 96 492 505 612 36 50 701 66 501 54003 221 97
[150] 38 528 706 55118 345 54 479 541 11501 73 [150] 665 705 85 904
50165 285 385 94 447 85 633 84 731 97 803 28 90 906 57081 111 34
75 283 459 612 874 859 53 27 380 323 43 601 705 8 73 59000 25
279 367 73 537 635 745 55 394 968
60199 340 346 459 595 613 722 827 948 57 61020 56 60 82 193
94 234 709 57 330 680 99 62219 26 396 412 619 65 63187 890 947
90 64077 89 139 238 412 546 604 75 604 62 19 99 827 82 [150] 97
995 65003 41 64 211 392 615 639 993 66048 119 82 261 446 728 820
72 67305 495 62025 142 216 92 564 806 74 69085 226 355 400 647
98 74 94 [1500] 208 42 927
70118 214 15 224 414 517 606 775 817 929 45 71050 [150] 93 95
258 66 313 14 50 412 20 919 24 85 72019 7 140 85 273 367 44 [300]
420 23 23 539 29 511 14 19 95 701 [30] 691 73293 522 676 74004
[200] 992 4 7506 493 802 5 34 76107 87 93 553 486 610 [150] 92
65 72305 417 519 682 825 [150] 909 16 17 52 71 7540 105 220 43
70 [150] 362 573 731 831 62 89 79009 30 185 204 94 351 56 60 67 94
415 553 65 617 40 56 727 54 69 78 801 43 914 52
80 29 178 27 95 402 538 74 699 738 72 340 81024 137 430 65
545 71 67 629 726 919 8245 402 647 783 894 927 83211 92 339 83
592 94 74 851 867 92 84 68 141 50 88 94 539 655 796 894 85370
576 716 72 964 26150 85 205 329 89 593 605 53 714 57 18 154 357
514 731 72 845 80687 309 33 830 924 89126 216 375 98 462 540 623
82 29 767 94
9098 133 80 523 44 495 734 70 843 947 68 91119 239 348 419
614 20 [150] 736 313 92057 76 96 207 43 401 548 788 843 95 969
90360 17 164 45 62 291 46 681 94016 83 324 422 627 774 [200] 882
944 9 354 361 59 [500] 429 320 765 816 96056 322 544 45 [150] 651
921 9 232 369 683 84 76 71 956 96 95153 [150] 63 71 307 407
25 64 81 641 71 338 [150] 48 78 90032 73 89 135 343 59 408 18 71
53 75 821 882
10034 17 214 91 486 531 695 792 64 101309 [150] 74 432 563
102 63 555 16 575 650 50 753 91 436 103040 202 529 80 684 759
103 24 21 104 80 24 19 809 15 54 426 641 98 752 72 95 910 105071
104 24 45 277 401 553 732 46 57 950 106074 312 427 44 85 [150]
107118 17 100 123 803 912 108088 388 459 [150] 543 63 632
981 85 109197 274 22 424 671 755 312 20 941

110118 51 381 555 752 111520 633 828 112031 46 63 159 254
470 91 504 621 761 827 82 919 113136 71 343 580 [150] 678 731 59
515 47 814 114146 397 [150] 444 559 656 773 115245 [150] 476 91
434 [150] 729 26 45 857 116043 78 105 330 68 401 22 36 658 85 874
78 89 992 119166 68 77 256 527 36 601 866
120074 144 276 568 782 930 121071 173 260 99 322 70 433 56
71 539 73 81 903 73 84 122032 9 204 326 404 709 44 123247 76
507 47 670 802 89 124176 225 26 45 327 400 6 563 779 800 934 65
125154 244 309 444 67 645 770 [200] 909 66 126159 418 515 33 89
621 77 832 127122 209 315 63 79 682 829 126473 813 129150 478
570 85 608 23 745 71 962 76
130002 170 460 500 [300] 10 84 714 131058 86 227 31 95 386
417 27 502 702 132061 [300] 149 610 749 883 933 133251 61 889
936 48 [150] 134002 [19000] 283 464 715 59 97 135052 53 160 299
407 71 598 828 136220 503 12 83 773 137183 517 31 713 916 44 62
89 90 138019 45 179 [150] 299 383 640 86 92 749 846 902 48 139027
482 565 725 826 937
140119 44 273 452 [150] 542 605 [500] 32 747 953 66 141185 573
668 768 95 843 142174 260 432 592 90 709 831 991 143251 110 73
343 625 921 144090 197 276 331 415 83 553 800 977 14507 139 83
207 81 841 50 51 471 146253 694 96 721 35 3 8 8 147026 393 93
544 717 57 [150] 827 969 148170 224 325 483 527 44 642 81 86 796
859 [200] 903 48 86 149003 138 72 297 21 428 663 703 936
150056 179 261 543 644 863 79 151067 131 58 351 98 430 597
152002 40 137 55 311 34 49 69 675 778 983 153039 118 439 70 501
615 32 51 761 817 47 990 154024 84 159 249 314 456 71 594 321
155016 158 214 47 79 391 624 51 796 829 992 156024 119 53 314
76 80 562 390 784 964 157002 111 68 459 518 708 72 824 51 94
216 158038 276 420 791 150141 314 404 532 88 88 629 724 33 941
160084 193 325 71 505 678 731 161035 297 398 862 65 213 39
162273 81 90 422 45 522 626 65 767 163176 382 41 99 503 90 684
760 72 164032 146 226 465 699 851 165090 120 307 432 565 85
220 32 292 166045 445 46 552 645 167319 91 480 681 648 725 809
26 16858 126 440 573 89 637 68 701 92 864 91 169037 77 111 451
577 97 626 28 46 762 87 810 51 939
170054 90 167 212 614 526 666 40 76 725 817 30 33 63 17117
211 15 361 84 640 172377 459 562 695 728 48 931 49 173152 [150]
218 422 95 718 839 94 327 174000 272 428 34 535 [200] 43 61 662
873 993 175027 64 173 235 317 61 497 565 678 729 842 43 984 31
176180 224 72 437 95 550 645 [150] 67 706 61 84 849 177006 55 58
118 48 435 877 975 179251 63 614 43 717 19 34 [500] 94 931 62
179024 30 290 309 25 [150] 448 504 7 74 665 700 4 929
180016 457 85 589 743 54 809 48 181029 292 325 422 49 [200]
672 705 27 810 [150] 182129 251 365 413 607 22 876 943 183021 6
264 67 388 560 339 919 56 184923 262 871 502 67 616 90 900
185195 213 40 580 92 641 51 705 867 186085 230 318 24 44 5 9 20
61 632 765 859 187040 98 248 392 460 755 68 50 63 [200] 188043 34
157 60 219 351 56 95 730 81 189073 250 54 354 690 793 874 [300] 91 15
190026 97 216 71 62 425 26 39 662 703 63 [300] 896 983 19120
22 55 323 81 418 41 84 604 5 739 98 975 192180 214 62 85 635 139
193057 202 44 786 875 907 15 194124 90 630 928 195029 318 49
703 922 89 196035 384 93 455 73 797 934 42 197038 96 133 419 54 59
805 62 78 19881 720 839 199031 [150] 209 469 50 607 13 729 52 89
200063 [150] 86 127 409 516 88 658 71 201043 375 626 745 72
822 66 931 202118 44 204 [200] 24 97 391 416 555 672 850 203116
88 275 574 924 204062 396 533 613 46 205084 152 226 347 79 448
876 206116 58 217 43 376 410 610 798 207008 11 162 254 395 49
632 739 878 87 93 972 208175 292 503 677 930 63 209024 52
427 526 779 86
210194 289 311 27 36 512 [150] 725 69 71 877 944 211173 94
312 19 42 [150] 667 660 807 212172 235 72 78 415 [200] 65 503
687 213138 49 63 97 525 763 99 214191 438 53 710 6 99
215028 133 265 972 216 6 25 73 272 76 81 481 616 19 62 [200]
869 21752 271 97 568 931 731 810 78 919 218011 34 119 53 27
333 400 81 500 32 684 739 544 75 983 219019 107 203 [3000] 25 93
462 6 9 752 861 57 95 [200]
220034 144 275 416 37 562 619 855 922 88 221245 48 389 460 70
908 11 19 31 [150] 222205 85 90 200 50 [150] 81 317 18 584 [150]
8 984 22348 355 488 396 534 58 7 9 88 224007 41 282 99 [150]
421 117 763 84 32 86 225004 131 212 66 438 389 94
3 m. Gemeinrade vertheilt: 1 Gem. zu 45000 M. 1
30000 M. 1 zu 5000 M. 2 zu 2000 M. 3 zu 1500 M. 8 zu 1000 M.

Die Lotterien sind der Verwaltung des Königl. Lotterienamtes zugeteilt. Dasselbe hat
die Berechnung der Gewinne und die Vertheilung derselben zu besorgen.
Die Gewinne sind in drei Klassen eingetheilt: 1. Klasse, 2. Klasse, 3. Klasse.
Die Gewinne der 1. Klasse betragen 1/10 des Nennwerts, die der 2. Klasse 1/20, die der 3. Klasse 1/100.

Es ist demnach nicht zu verkennen, dass es, was ihr anbelangt, so
ganz der Natur, B. in diesem Augenblicke, trotz der herrlichen Früh-
lingsstimmung, die das Gemüth erfüllt und das wie mitten im Winter
scheint, der Natur.